

2013

Häfen und Ankerplätze 2013

Von La Linea ging es im April nach

ALMERIMAR:

Liegegebühr Vorsaison: 10,90 € zzgl. 21% IVA (MWST)

Liegegebühr Hauptsaison: 26,24 € zzgl. 21% IVA (MWST) – wir wurden hier in die 18 Meter Kategorie gestuft, da hier wirklich LÜA als Berechnungsgrundlage dient und die Marineros gg.falls auch schon mal das Massband anlegen. Pech fuer uns, dass unser Schiff wohl laenger aussieht, als wir es wahrnehmen :-))

Strom (Adapter im Marinaoffice): 3,00€ pro Tag

Wasser & Dusche: inclusive, Schlüssel für Sanitärräume im Marinaoffice gegen Pfand 10€

Wifi: Gebühr pro Tag 3,50€ - Zugangscodes im Marinaoffice, bei längerer Buchung wird es preiswerter

TO-Stützpunkt in der Lavanderia in Darzena 1. Inhaberin und TO-Stützpunktleiterin Alex wird von ihrem Mann Udo auch bei der Betreuung der Segler unterstützt. Alex nimmt Pakete für die Segler an. Udo übernimmt auch diverse Arbeiten an/auf Schiffen, gg.falls in Zusammenarbeit mit Frank (Nauticmobil). Beide sind auch sonst mit Rat und Tat zur Stelle und wurden fuer uns echte Freunde. Vielen Dank nochmal fuer alles!

Edelstahlarbeiten in sehr guter Ausführung fertigen Stewart & Regis an (Werkstatt hinter dem Boatyard). Hier ist auch die Werkstatt von Segelmacher Colin und seiner Frau. Sprayhoods, Persenninge, Polster und natürlich Segel werden ebenfalls in guter Qualität und akzeptablem Preis-Leistungsverhältnis angefertigt.

Buslinie nach El Ejido, wo auch grosse Supermärkte und Einkaufszentren sind. Der Bus faehrt entweder vorm Mercadona oder am Kreisel im Hafen (direkt am Lokal El Paraiso) ab. Die genauen Fahrzeiten haben sich uns allerdings nicht erschlossen. Ein Mercadona Supermarkt ist ca 10 Minuten (je nach Liegeplatz) vom Hafen entfernt und zu Fuss gut erreichbar. Bäcker, Metzger, Apotheke, Banken, Chinaladen, Schuhgeschäft, div. Läden mit Strandutensilien und Bekleidung aller Art, eine Ferreteria mit Bootszubehör sowie ein reiner Bootszubehörladen (am Boatyard) ergänzen das Angebot. In der Peluqueria „Bonnie & Clyde“ bekommt man von der netten, schwedischen Besitzerin einen guten Haarschnitt verpasst und im angrenzenden Lokal „El Paraiso“ kann man mit dem spanisch-deutschsprachigen Wirt Gonzo und seiner Frau Lefko immer gut über Fussball fachsimpeln. Fuer die sportlich Interessierten kann man entweder parrallel zum Strand auf der Promenade joggen oder sich den diversen Tanz- u. Yogakursen anschliessen. Im Sommer ist das Angebot hier natuerlich groesser.

In der Sommer-Ferienzeit wird es insbesondere am Wochenende recht laut: alle Lokale bieten dann Livemusik an und versuchen sich gegenseitig zu übertönen.

Das Ambiente im Hafen ist zwar touristisch geprägt, aber ganz nett und die schneebedeckten Berge der Sierra Nevada sind von hier aus zu sehen.

Mar Menor:

Die Zufahrt ist eng und teilweise sehr flach. Mit Tiefgängen über 1,50 erschien es uns sehr grenzwertig. Wir haben mit unseren 2,40 sowohl ein- als auch auslaufend aufgesessen..erfahren aber spaeter, dass es genau in der Mitte (wo ist die bitte schoen??) kein Problem sein sollte.

Man liegt dort zwar recht geschützt und Schwell baut sich auch nicht allzuviel auf, aber sooooo schoen, wie es uns geschildert wurde, fanden wir es jetzt nicht.

Versorgungsmoeglichkeiten vor Anker keine, da die Wege mit dem Dinghi in die naechsten Orte sehr weit sind.

Torre Vieja:

Die beiden Marinas sind nicht gerade preiswert (ueber 40 Euro pro Nacht im Mai). Wir haben zwischen der Verladestation und der ersten Marina an Backbord auf ca 4-5 mtr Wassertiefe 'geankert. Das ist nicht ausdruecklich erlaubt/verboten. Man sollte den Frachtverkehr nicht behindern. Zum Ort selbst koennen wir nichts sagen, da wir nur eine Nacht hier verbracht haben.

Morreira:

Sehr ruhiger und schoener Hafen aber richtig teuer! Es wurden ueber 65 Euro aufgerufen, wir verzichteten dann dankend. Der Hafen selbst ist sehr schoen und hat ein gepflegtes Ambiente. Gaeste liegen laengseits an einem Steg entlang der Aussenmole. Vor der Marina kann man ankern, bei Sued-SW-Wind Lagen sehr rollig!! Bei Nord- NO Wind bestimmt gut geschuetzt. Danach haben wir das Festland verlassen und sind nach Ibiza gesegelt.

San Antoni:

Liegeplatz im Club haette ca. 33 Euro gekostet. In der Bucht liegen einige Moorings aus, die roten sind wohl frei und wir haben uns eine davon geschnappt. Ankern ist ebenfalls moeglich (ausserhalb der Schwimmerbereiche). Durch die Shuttle- und Ausflugsboote teilweise sehr unruhig. San Antonio ist ausserdem sehr touristisch. In der Hauptsaison dementsprechend sicherlich auch sehr laut. Bei Westwind viel Schwell in der Bucht, der bis zum Ankerplatz rein laeuft.

Das Dinghi haben wir an einem Steg der Marina festgemacht. Dieser Steg war frei zugaenglich und wurde auch von anderen Anker-/Mooringliegern genutzt. Angeschlossen hat niemand sein Dinghi.

Von San Antonio ging es durch nach Mallorca:

Andraitx:

Liegen an der Boje hinter der Mole vorm Yachtclub. Ankern ist hier nicht mehr moeglich, die Mooring kostete fuer uns 33 Euro zzgl. 8 Euro fuer Duschen! Angeblich kann man das Schwimmbad des Clubs nutzen und Wifi-Code bekommt man im Office. Die Boje sollte vorab per VHF Kanal 9 reserviert werden, die Marineros helfen via Schlauchboot beim festmachen. Zu beachten ist eine kleine Fischzuchtanlage die am Rand des Bojenfeldes liegt. Ein Platz in der Marina haette gut das doppelte gekostet.

Port de Soller:

Gute Ankermoeglichkeit in der Bucht. Teilweise zwar viel Seegras, auf dem die Anker nicht so gut halten, teilweise aber auch Sand. Ein Wrack auf ca 6 Meter Wassertiefe ist mit einem unscheinbaren blauen Fender gekennzeichnet. Die Sanitaeranlagen des Club Nautico (auf der Backbordseite des Hafens vorm Marine-Tor) oder beim kommunalen Hafen (Gebaeude auf der Mittelmole hinter den Ausflugschiffen) sind auch fuer die Ankerlieger frei zugaenglich. An der Moll Transit des Kommunalhafens liegt man teilweise sehr unruhig. Bessere Liegemoeglichkeiten gibt es an den Stegen der Marina Tramontana. Wir haben fuer eine Liegezeit von 19 Tagen in Mai und Juni Euro 28,50 pro Tag (ohne Strom) bezahlt. Wasser war inclusive, die Nutzung der Duschen nicht so wirklich, was aber auch nicht notwendig war, da die frei zugaenglichen Sanitaerraume des oertlichen Clubs direkt gegenueber usneres Liegeplatzes waren. Die Marinaleitung sowie die Marineros sind sehr hilfsbereit und freundlich. Unser Schiff lag hier sehr gut und sicher an einem Schwimmsteg mit 2 Mooringleinen!

Sanitaeranlagen der Marina sind noch provisorisch im Container, das soll aber zur Saison 2014 geaendert sein. Marinachef Jaime Gonzales hat durchaus ein offenes Ohr auch fuer Anfragen von Langzeitinteressierten oder fuer Ueberwinterer.

Von Port Soller haben wir viele Ausfluege per Linienbus oder mit dem Leihwagen nach Palma, Deia, Valdemossa, Pollensa und Alcudia unternommen. Aber auch rund um Port Soller und Soller kann man kleinere Ausfluege und Wanderungen machen: zum Leuchtturm oder nach Fornalutx z.B. Wir fanden die Bucht mit dem zwar auch touristischen aber immer noch optisch ansprechenden Port Soller und den Tramontanabergen im Hintergrund so

anheimelnd, dass wir hier ueber 5 Wochen verbracht und uns nur schweren Herzens verabschiedet haben.

Peguera/Cala Fornells bzw. Cala S'Olla:

war unser naechstes Ziel auf Mallorca. Klares Wasser vor felsiger Kueste und einer optisch netten Bebauung mit Hotels, Appartmenthaeusern und Villen. An Moorings liegen versch. Ausflugsboote, die tagsueber auch fuer etwas Unruhe sorgen. Die Bucht ist ein beliebter Tagesankerplatz fuer kleinere Motorboote. Mit dem Dinghi kann man in einer Ecke an einem kleinen Strand anlanden. Von dort ist es nur ca 10 Minuten Fussmarsch nach Peguera zum Mercadona. Im Ort gibt es noch einen weiteren Supermarkt und sonstige Shoppingmoeglichkeiten. Linienbusse gehen von hier nach Palma oder Andraitx. Ankern auf ca 8 Meter im Sandgrund.

Ibiza/ Cala Llonga:

schmale Cala, umgeben von Felsen. Wir ankerten auf ca. 8 Meter im Sandgrund. Bei Suedwind unruhig, ansonsten Schwell nur durch die teilweise mit Volldampf durchs Ankerfeld rauschenden Faehrboote, die von hier nach Santa Eulalia oder nach Ibiza-Stadt fahren. Kleine Supermercados im „Ort“, man spricht viel Deutsch und ausser Hotels, Ferienwohnungen etc. gibt es keinen gewachsenen Ort. Direkt am Strand ist eine kleine Touristeninfo, daneben geht der Bus nach Ibiza oder Santa Eulalia ab.

Formentera:

Cala Sahona – tuerkisfarbenes klares Wasser in einer sehr weitlaeufigen Bucht, die bei Nordwest/Westwindlagen sehr unruhig sein duerfte. Steil abfallende Kueste ringsum, nur ein kleiner Sandstrand mit einem Hotel und einer Strandbar in der suedwestlichen Ecke. Sehr beliebter Ankerplatz bei Booten aller Art & Groesse.

Von hier ging es in einem durch zurueck ans Festland nach

Aguilas:

Ankermoeglichkeit zwischen Zufahrt und Marina. Mit dem Dinghi kann man gut an Land. Im Ort gibt es einen Supermarkt und der Plaza Espana ist eine Oase in dieser ansonsten nicht so schoenen, aber typisch spanischen Touristenstadt. In der Marina lagen ueberwiegend „locals“, zu den Preisen hier koennen wir nichts sagen. Einkaufsmoeglichkeiten vom Ankerplatz relativ weit entfernt (zumidnest per pedes), dafuer direkt gegenueber ein super Fischrestaurant – preiswert, lecker und dazu noch free-Wifi!

Madeira-Porto Santo:

Mit € 35,60 netto pro Nacht nicht ganz preiswert. Ankern im Hafen moeglich = 50% der Liegegebuehr.. Es gibt einen Rabatt fuer Trans-Ocean Mitglieder (Standerschein muss vorgelegt werden).

Insgesamt haben wir fuer 4 Tage incl. 22% MWST und incl. einem sog. SCLM-Pass (= 9,97 € netto) abzüglich 30% TO-Rabatt einen Betrag von 133,77€ gezahlt.

Ankern kann man auch (je nach Wind und Welle) direkt vor dem traumhaften Strand und vor der Hafemole. Liegeplatzreservierung ist ratsam, wenn auch nicht zwingend erforderlich, am besten via Email an geral@marinadoportosanto.com – www.quintadolorde.pt - Marineros und Office machen um 18 Uhr Feierabend, Anlegeservice entfaellt also bei spaeterer Ankunft! Vorsprechen bei der GNR ist ebenfalls Pflicht, man wird aber vom GNR-Beamten am fruehen Morgen freundlich dazu aufgefordert. Marinachef Jaime und sein Team sind ebenfalls sehr bemueht und freundlich. Wifi gibt es gratis (ohne Passwort) entweder vorm Marina-Office oder in der neuen, futuristisch anmutenden Bar gegenueber der Stege. Groessere Yachten machen laengsseits an Schwimmstegen entlang der Hafemole fest, alle anderen finden einen Platz an den inneren Stegen. An der Hafemole haben sich bereits viele Yachten kuenstlerisch betaetigt und verewigt. Also Farbtoepfe und Pinsel bereit halten! Uns sucht man dort allerdings vergebens, mangels kreativem Potential und Malerzubehoer haben wir verzichtet. Zum Ort laeuft man ca 15 Minuten, entweder am Strand oder oberhalb an der Strasse. Pingo Doce und sonstige Einkaufsmoeglichkeiten sind zentral gelegen und schnell gefunden.

Rundfahrtbus direkt an der Tankstelle abfahrend – sehr empfehlenswert aber Achtung: am besten ein, zwei Tage vorher schon Platz reservieren, ist schnell ausgebucht! Gutes Restaurant sowie Sofitec-Bude am Platz vor der Kirche. Besuch des Kolumbus-Hauses ist nicht so der Bruegger, aber auch ganz nett. Sollte man gesehen haben :-). Im Ort gibt es ebenfalls Free-Wifi-Zonen auf oeffentlichen Plaetzen.

Madeira, Quinta do Lorde:

Preis: Unsere Rechnung wies einige Positionen auf. Insgesamt haben wir fuer 8 Tage Aufenthalt € 288,49 gezahlt. Darin enthalten sind: 22% MWST, 30% TO-Rabatt, ein separat mit hoeherem Preis berechneter Tag (der Wochenpreis faellt guentiger aus) und die unvermeidliche SCLM-Passantes Berechnung von 21,50 € netto.

Etwas abseits gelegen und durch Tidenstroeme sowie Fallwinde nicht gerade ruhig. Toller Service durch die MitarbeiterInnen: man wird mit dem Schlauchboot weit vorm Hafen "abgeholt" und in den Hafen gelotst. 2 Marineros helfen routiniert beim festmachen, zur Not unterstuetzt das Schlauchboot bei An- und Ablegemanoevern. Wasser, Strom & Wifi incl. Wifi offiziell allerdings nur in einem extra dafuer eingerichteten Raum. Wir hatten auch am Steg sehr guten Empfang und das ohne Antenne! Die Sanitaerraume sind 5 Sterne – geraeumig, sauber – einfach toll. Waschmaschine mit 7 und 8 Euro etwas teurer, Trockner mit 2 Euro sehr gut (Stufe 3), kostenfreier Einkaufs-Shuttleservice durch einen Marina-Mitarbeiter nach Machigo zum Pingo Doche oder sonstigem Shopping. Gasflaschen werden abgeholt und gefuellt ans Boot zurueck gebracht, Preis akzeptabel (35 Euro fuer 11 KG Flasche). Bushaltestelle direkt am Eingangstor zur Anlage. Die Hotelanlage ist sehr schoen, sehr neu und sehr leer! TO-Mitglieder erhalten Rabatt auf die Liegegebuehr. Die Marina ist auch TO-Stuetzpunkt und die Chefin Catia freut sich besonders ueber TO-Yachten! Leihwagen koennen ueber das Marina-Office gebucht werden, hier bekommt man auch viele gute Tipps fuer Landausfluege. In Carnical (naechster Ort) gibt es viele Lokale direkt am Wasser. Wir koennen das Restaurante/Pizzeria Cabrestante besonders empfehlen: die Fischgerichte wie auch die Pizza waren sehr lecker und preiswert!

KANAREN:

Viele Haefen der Kanaren stehen unter der Verwaltung von Puertoscanarias.es
<http://puertoscanarios.es/DE/atraques.html>

Hier findet man viele Informationen zu den einzelnen Haefen, auch auf Deutsch. Unter "Anlegeplaetze" gibt es ein mehrseitiges Antragsformular als pdf (spanisch, englisch, franz.), dieses muss ausgefuellt per Email an die Puertoscanarias geschickt werden. Allerdings dauert es nach unserer Erfahrung ewig, bis man dazu eine Antwort erhaelt. Wir sind auch ohne Rueckmeldung der Verwaltung in Gran Tarajal und Las Palmas de Gran Canaria eingelaufen und haben einen Liegeplatz bekommen.

La Graciosa:

Ankern nur noch in der Playa Francesa (sieht man schon daran, dass nur noch hier Boote vor Anker liegen! In die Marina kommt man generell nur mit Voranmeldung per Email rein. Steht der Schiffsname nicht auf der Liste, gibt es keinen Liegeplatz! Ausnahmen bestaetigen aber auch hier offenbar die Regel: Von einigen Yachten haben wir gehoert, dass sie durchaus einen Platz bekommen haben - auch ohne Vorabreservierung. Haengt vielleicht von der Bootsgroesse und dem Zeitraum ab oder oder. Wer weiss das schon so genau :-)) - Versuch macht jedenfalls "kluch". Und vielleicht ist der Hafenmeister ja wohlgesonnen und berechnet nicht alles so ganz akkurat. jedenfalls haben wir hier einige Yachten sehr positive Erfahrungen in dieser Hinsicht gemacht. Der Ort La Sociedad bietet ein sandig-uriges Ambiente mit vielen Lokalen am Hafen, einer guten Panaderia, eine Ferreteria sowie mehrere kleine Supermercados. Der Fussweg vom Ankerplatz in den Ort ist zwar weit, aber ein schoener und interessanter Spaziergang. Das Dinghi sollte man in der Playa Francesa links von einer Felsnase parken, die rechte Seite faellt weit trocken und dann muss das Dinghi ziemlich weit ueber Steine getragen werden! Bei ablandigem Wind liegt man hier zwar nicht total ruhig,

aber doch ganz akzeptabel. Ankergrund ist steinig. Die Marina selbst soll sehr preiswert sein, wir koennen dazu allerdings nichts sagen. Es gibt auf jeden Fall eine Kranmoeglichkeit im Hafen falls man Probleme hat. Das Ankerverbot in den anderen Buchten ueberwacht ein Boot der Medio Ambiente. Man wird hoeflich zum Verlassen des Ankerplatzes aufgefordert falls man "versehentlich" doch dort geankert hat. Sonntags hat der Naturschutz aber wohl Ruhetag: wir wurden erst am Montag aufgefordert, den Ankerplatz zu verlassen :-)

Lanzarote – Arrecife (Marina Lanzarote):

Hier wird nach qm abgerechnet: Länge x Breite x 0,35 zzgl. 7% Tax. Preis fuer uns somit 22,14 netto, Strom und Wasser incl., Wifi derzeit nur in oder vor dem Hafenuero (fuer die Segler wurde extra ein Nebenraum mit Tischen und Stuehlen zur Verfuegung gestellt). Reservierungen sind telefonisch oder per Email moeglich. Nicht wundern: alle Lanzarote Marinas stehen unter einer gemeinsamen Verwaltung! Siehe auch www.puertocalero.com. Duschen im Container, Baustelle an Land und zu Wasser und dementsprechend tagsueber Laerm. Man liegt gut und sicher hinter der breiten Aussenmole. Die Zufahrt ist tidenmaessig teilweise flach, aber gut betonnt. Im Hafen selbst hatten wir (ganz innen an der Mole liegend) bei Niedrigwasser noch ueber 5 Meter unterm Kiel). Marinoero ueber VHF 9 erreichbar, weist ein und hilft beim Anlegen. Aus dem Hafen raus und direkt gegenueber liegen einige, von Einheimischen gut besuchte Restaurants und Tapa Bars mit schoenem Blick auf die trockenfallenden kleinen Fischerboote. Aus dem Hafen rechts haltend (auf Hoehere der Hafenzufahrt und nicht weit von der Marina entfernt) befindet sich ein gut sortierter InoxNautica-Laden in 2. Reihe. Etwas weiter gelangt man zu Aldi, Ikea, Carrefour und anderen Ladengeschaeften. In der innenstadt von Arrecife findet man alle sonstigen Versorgungsmoeglichkeiten sowie einen Hyperdino-Supermarkt. Die Touristinfo ist an der Promenade gegenueber des kleinen Castillo in einem sehr auffaelligen Pavillon untergebracht. Autovermietungen gibt es mehrere wenn man in Richtung Grand Hotel bzw. noch am Gran Hotel vorbei geht.. Wir haben Arrecife als einen sehr urspruenglich spanischen Ort empfunden. Lanzarote selbst ist eine faszinierende Insel, fuer die man sich einige Tage Zeit nehmen sollte.

Fuerteventura – Gran Tarajal:

neue Marina, Schwimmstege mit Strom- und Wasseranschluss, relativ preiswert, Preis: 0,2471 pro qm x Anzahl der Tage. Die Berechnung unserer qm-zahl hat sich uns allerdings nicht so ganz erschlossen, wir mussten fuer gut 5qm mehr zahlen. Endpreis also bei 68,8 qm und 4 Tagen Aufenthalt: 68,05 €. Wasser und Strom inclusive.

Wifi gibt es nur in einigen Restaurants im Ort oder in einem der beiden Supermaerkte.

Duschen + Toiletten neben dem Hafenmeisteroffice, klein aber o.k.

Kranmoeglichkeit und preiswerte Landliegeplaetze im Fischereibereich. Darueber muss dann aber mit der "Gofradia" (Fischereigenossenschaft) verhandelt werden – Kontakt ueber den nur spanisch sprechenden Hafenmeister.

Der Hafen ist recht ruhig, inwieweit er auch bei Sturm sicher ist, koennen wir nicht beurteilen. Im Hafen selbst ist ein Restaurant mit gutem Preis-Leistungsverhaeltnis. Der Weg in den Ort Gran Tarajal fuehrt im unguenstigsten Fall um das komplette Hafenbecken herum. Im Ort gibt es eine nette Strandpromenade, viele Restaurants und Cafés, zwei Supermaerkte. Panaderia, diverse andere Geschaefte und eine Ferreteria die auch Bootszubehoer und Farben im Angebot hat. Leihwagenstation gab es hier keine, die naechste ist Cicar in einem einigen Kilometer entfernten Hotelressort (www.cicar.com). Fuerte selbst hat uns nicht so gut gefallen, aber das ist ja Geschmackssache. Bei laengeren Liegezeiten empfiehlt sich eine Voranmeldung ueber die zentrale Hafenbehoerde in Las Palmas de Gran Canaria (Website, email wird noch ergaenzt)

Links vom Hafen hat auch eine Yacht geankert, bei Nord-Ostwind bzw. Welle sicher moeglich. Vor dem Strand von Gran Tarajal (in unseren Unterlagen noch als

Ankermöglichkeit gekennzeichnet) war kein Schiff zu sehen, ankern dort durch die wohl neu ausgelegten Badebojen auch nur weit draussen moeglich.

Fuerteventura – Morrojable:

Faehranleger in der hafeenzufahrt, unbedingt auf ein- oder auslaufende Faehren achten! Linkerhand hinter der Mole liegen 2 Stege ohne Strom und Wasser, einer davon auch ohne Verbindung zum Land! Die eigentliche Marina liegt direkt gegenuber der Zufahrt und ist meistens gut gefuellt. Das kleine Hafenmeisterbuero ist in einem U-foermigen Gebauede neben den Toiletten des ebenfalls dort ansaessigen Restaurants zu finden. Ausserhalb der Burozeiten ist ein Securitymann anzutreffen, allerdings auch nicht zwischen 19 und 7:30. Bezahlen kann man auch bei diesem. Wir haben ein Liegegeld von 5,50 bezahlt, eine 12 Meter-Yacht bezahlte einige Tage vorher um die 7 Euro (beim Hafenmeister). Wir lagen mittig an einem der beiden "no-service" Stege und hatten auch bei Niedrigwasser mit 2,50 Tiefgang noch ausreichend Wasser unterm Kiel. Versorgungsmoeglichkeiten nur im eigentlichen Ort, der ist fusslaeufig mit einem etwas laengeren Spaziergang erreichbar. Man soll auch vor dem Hafen ankern koennen. Durch die Faehren aber sicherlich nicht sehr komfortabel. Ansonsten haben wir nur Tagesankerlieger gesehen.

Gran Canaria – Las Palmas:

preiswertester Hafen der Kanaren. Gute Versorgungsmoeglichkeiten, wenn auch die Wege zu den Supermaerkten, in die Fussgaengerzone und in die Altstadt nicht gerade kurz sind. Yachtzubehoer direkt am Hafen, Kakerlaken allerdings auch jede Menge (allerdings wohl nicht immer). Unbedingt Fallen aufstellen, man faengt sich die Viecher hier relativ schnell ein, da sie auch auf den Stegen oft vertreten sind.

Festmachen am Anmeldesteg gleich linkerhand hinterm Rescueboot am Anmeldesteg (gekennzeichnet) oder an der Tankstelle (falls Anmeldesteg voll und Office bereits geschlossen). Laengeres Liegen nur ausserhalb der ARC-Zeiten moeglich. Ab Oktober wird der Ankerplatz hinter der Marina freigegeben und die meisten Yachten muessen die Marina verlassen. Vorherige Reservierungen im ARC-Zeitraum in anderen Marinas ist also empfehlenswert.

Preis: pro qm 0,152 Euro + 7% Tax.

Dazu kommen: Stromanschluss 1 Tag = 4€/ Wasseranschluss 1 Tag = 5,30 €/ Wasser + Strom pro Tag 1,15 € = 4,60 fuer 4 Tage – alles zzgl. 7% Steuer = 14,87 insgesamt fuer 4 Tage Ausserdem duerfen Boote ab 15 Meter Laenge noch die sog Navigationssteuer (Tasa de ayudas a la navegacion) bezahlen. Die wird je nach Hafen fuer einen ganzen Monat oder taeglich berechnet und betraegt 0,928000 € pro qm. Freundlicherweise wird auf die 7% MWST dann aber verzichtet. Und wenn man den Nachweis erbringen kann, dass diese Steuer im vorherigen Hafen bereits fuer einen bestimmten Zeitraum gezahlt wurde, entfaellt diese im naechsten Hafen ggfals.

Teneriffa – Santa Cruz:

Marina Santa Cruz: hat faelschlicherweise einen schlechten Ruf. Die Marina ist nicht gerade preiswert (ueber 30 Euro fuer unser Schiff pro Nacht), Schwimmstege mit Strom und Wasser, 24h-Marineroservice. Sanitaeranlagen sind ganz neu und sehr gepflegt, Waschmaschine und Trockner vorhanden, Benutzung: 5 und 4 Euro, Personal sehr freundlich und hilfsbereit, Wifi-gratis aber nur am Verwaltungsgebäude verfuegbar. Eine Bar soll im Gebauede etabliert werden.

Ausfuehrliche Infos zu Teneriffa und seinen Haefen gibt es auch auf Noonsite:

<http://www.noonsite.com/Countries/CanaryIslands/SantaCruzdeTenerife>

Wir sind trotzdem gewechselt und haben von anderen Seglern gehoert, dass die **Marina Tenerife** im Fischereihafen (Darsena Pesquera) nur die Haelfte kosten soll. Hier liegt man sehr geschuetzt und hat eine sehr gute Busverbindung nach Santa Cruz und/oder San Andres. Bootszubehoer und sonstige Materialien wie Farben, Metallteile oder Dienstleister findet man im Darsena Pesquera schnell und unkompliziert. Wir selbst haben nur wenige Tage in der

Marina Tenerife verbracht, unser Liegeplatz war am einzigen und sehr kurzen Werftsteg des Varadero Anaga, ganz am Ende des Fischereihafens. Auf dem Varadero gibt es verschiedene Dienstleister und auch eine Niederlassung der Firma Spinnaker. Der Travellift hebt souverän auch schwerere Schiffe und man kann während des Werftaufenthaltes a) selbst am Schiff arbeiten b) auf dem Schiff wohnen. Sanitäranlagen auf dem Werftgelände sind benutzbar, Waschmaschine gibt es keine. Wir haben immer die in der Marina Santa Cruz genutzt.

Hier bekommt man weitere Informationen zum Varadero und zur Marina Tenerife:

<http://www.nauticaydeportes.com/>

Die Werft erreicht man per Email unter varaderosanaga@nauticaydeportes.com.

Ansprechpartner ist Werftmanager Hector J. Saavedra, der sehr gut Englisch spricht.

Unsere Elektronikprobleme hat Wolfgang Scheffner mit seiner ruhigen, besonnenen und sehr erfahrenen Art gelöst. Wolfgang erreicht man per Email unter copperworm@rocketmail.com

. Er leistet (Zitat Wolfgang selbst) technische, moralische, seelische Unterstützung von Langfahrtseglern, Infobeschaffung, Reservierungen, Stadtrundfahrten, unerwünschte Ratschläge, bla bla bla und ist immer gern zu Diensten. Mit seiner Frau Barbara hat er einige Segeljahre hinter sich gebracht, entsprechend einiges an Erfahrung und Wissen gesammelt und ist jetzt auf Teneriffa wohnhaft. Falls jemand Interesse am Erwerb einer sehr gepflegten Reinke Super 11 hat, ist er ebenfalls der richtige Ansprechpartner, da er sein Schiff verkaufen möchte (Stand Jan 2014).

Im nahe gelegenen San Andres gibt es den wirklich schönen Sandstrand Las Teresitas und im Los Pinchitos kann man bei Wirtin Gloria und ihrer Mannschaft superlecker Fisch essen und das bei einem guten Preis-Leistungsverhältnis. Gloria vermittelt gerne auch eine Unterkunft, falls man doch nicht auf der Werft nächtigen möchte. Einfach beim Essen mal diesbezüglich anfragen. Achtung: Los Pinchitos öffnet erst um 19:30!! Am Strand von Las Teresitas ist immer viel los, es gibt einige Bars und die Einheimischen kommen gern zum Frühsport hierher. Als einsam kann man diese Bucht also eher nicht bezeichnen. In San Andres gibt es zwei kleinere Einkaufsläden, eine Fruteria, eine Apotheke, eine Poststelle (nur von 8-10 Uhr geöffnet!!), eine Bank mit Bankautomat, diverse Krimskramsläden und natürlich jede Menge Restaurants und Bars. Der ganze Ort ist schlicht und ursprünglich aber sehr lebendig.

Für die Nutzung der hier Guagua's genannten grünen Linienbusse empfiehlt sich der Erwerb einer sog. **Bono-Card**. Die gibt es in San Andres an einem kleinen Lotteriekiosk gleich links am Ortseingang hinter der Eisdielen, an Fahrkartenautomaten der Strassenbahn, in einem Kiosk im Eingangsbereich der zentralen Busstation in Santa Cruz oder an speziell gekennzeichneten Zeitungskiosken in Santa Cruz. Die Touri-Info am Plaza Candelaria gibt hierzu gerne Auskunft und hat auch Fahrpläne parat. Die kann man aber auch unter titsa.es einsehen! Die Guaguas sind flott und pünktlich unterwegs, halten im Darsena bei Handzeichen aber auch schon mal etwas vor der eigentlichen Bushaltestelle.

Was es im Darsena nicht gibt, bekommt man ganz sicher in Santa Cruz, La Laguna oder einem der unzähligen Gewerbe- und Einkaufszentren. **Gasflaschen** füllt eine Disassemblierungsstelle im Poligono del Sur, Calle de Anatolio del Fuentes Garcia (gleich neben der Iveco-Werkstatt geht es eine schmale Strasse hoch). Zwischen 7 und 11 Uhr kann man dort die Gasflaschen abgeben und sie am nächsten Tag gefüllt abholen. Wichtig: die Flaschen müssen eine Prägung haben, dass sie sowohl für Butan als auch für Propan geeignet sind, es wird Propan eingefüllt! Kosten für ca 5 Kg = 9 Euro und für ca 11 Kg 20 Euro.

Mercadona, El Corte Ingles, Carrefour und natürlich auch Lidl sind auf der Insel zahlreich vertreten und auch mit dem Linienbus erreichbar. Ikea, Decathlon, Worten und Medimarkt, Al Campo und die diversen kleinen Läden in der Fußgängerzone Santa Cruz' lassen kaum einen Einkaufswunsch offen! Die Firma Bonnet (www.Bonnet.es) versorgt den Skipper mit **Metall**, was aber auch im Darsena Pesquera bei Quintana erhältlich ist. Dort kann man auch z.B. neue Ruderlager in Auftrag geben.

In der Werfthalle hat Schreiner Juan seine Werkstatt samt Lager (er lebt auf einer Segelyacht in der Marina Santa Cruz), ein 2. Juan ist fuer laminieren und lackieren der richtige Ansprechpartner. Pepe logiert in einem Container hinter der Halle und verfuegt ueber eine gute Drehbank und sonstiges Werkzeug, hat unser Fahrrad repariert und einen neuen Spinnakerbaum gebastelt. Farben erhaelt man u.a. Bei La Marina (nur wenige Minuten von der Werft entfernt) oder aber etwas weiter die Strasse Richtung San Andres bei einer Jotun-Vertretung.

Bootszubehoer:

La Marina – im Darsena Pesquera, Via Transversal – sehr gut sortiert

La Marina – in Santa Cruz – nicht ganz so gut sortiert, schickt die meisten Segler in die Filiale im Darsena Pesquera

Blancomar – Calle Santiago 109, Santa Cruz de Tenerife - gut sortierter Bootszubehoerladen der bei Bedarf auch bestellt. Hier sind auch (begrenzt) Gastlandflaggen und Seekarten oder Revierfuehrer erhaeltlich.

Spinnaker – Laden in der Calle San Juan Bautista 32, www.spinnakercanarias.com, Tel. +34 92224397, info@spinnakercanarias.com - gutes Angebot, sehr freundliche u. hilfsbereite Mitarbeiter

Spinnaker – Varadero Anaga, Darsena Pesquera de Santa Cruz de Ten. – fuehren Rigg- und andere Arbeiten rund ums Boot durch. Nicht ganz preiswert, aber fachlich sehr gut und vor allem freundlich, hilfsbereit und flott

Nordoest – Laden in Santa Cruz, Auswahl deutlich kleiner wie in den anderen Laeden

Jotun und andere Farben: Darsena Pesquera, Richtung San Andres, vorletzter Laden auf der linken Strassenseite

Navtech - Darsena Pesquera, Santa Cruz de Tenerife: Raymarine und andere elektronische Geraete, auch Installation, die meisten Geraete oder Teile muessen aber bestellt werden. Geoeffnet nur vormittags zwischen 9 und 13 Uhr.

TV Nalber: Calle San Antonio 48, gut sortierter Elektronikladen

kleinerer Elektronikladen in Santa Cruz neben MC Donalds: fuehrt auch Antennen und Geraete fuer den maritimen